

# **BLICK** punkt

der Evangelisch - Lutherischen Gemeinden Herzbergs

**Nachrichten  
Berichte  
Meinungen  
Kommentare**

**03/23**

- **Gemeinsam Kirche machen:  
Veränderung braucht Zeit!** S. 7
- **Vier Jahrzehnte im Dienst der Kirche  
Interview mit Uli Kohlusch** S. 12
- **Konfifreizeit der Herzberger Ev. Kirchen  
Wenn eine Biene ins Wasser fällt, dann holt man sie heraus** S. 26

**Juli  
bis  
September**





**L**iebe Leserinnen und Leser,  
wir sind 6 der Konfis aus dem Jahrgang 2022/24. Unsere Konfirmation ist am 07.04.24 und am 17.04.24.

Das Coverbild dieser Ausgabe wurde von Edda Gawlik gemacht. Es ist das Mohnblumenfeld in Herzberg in der Nähe von Herkules.

In dieser Ausgabe des Blickpunktes werden Sie einen Bericht über unsere Konfi-Freizeit finden. Außerdem wird es um die Ferienpassaktionen in den Sommerferien gehen, bei denen wir auch mitgestalten werden.

Zudem werden Sie ein Interview der Jugendleiter:innen zum Thema KV-Wahl lesen können.

Um schon mal ein bisschen von der Konfi-Freizeit zu erzählen: Wir alle hatten großen Spaß und sind noch besser zusammengewachsen. Eines der Ergebnisse unserer Workshops sehen Sie auf der Rückseite.

Wir freuen uns auch schon auf unsere weitere Zeit mit Dibu, Katharina und den anderen Konfis.

Wir hoffen natürlich, dass Ihnen diese Ausgabe gefallen wird.

Viel Spaß beim Lesen!

Edda, Amalia, Hanna, Stella, Tyler und Jano

Inhaltsverzeichnis	
Editorial.....	3
Liebe Leserin, lieber Leser! .....	4
Gemeinsam Kirche machen:	
Veränderung braucht Zeit! .....	7
Nachruf .....	10
Vor 40 Jahren.....	11
Vier Jahrzehnte	
im Dienst der Kirche.....	12
David .....	14
Vom Harz in die Hauptstadt .....	16
Pinnwand.....	17
„Luca lernt mit“ startet wieder: .	18
Gottesdienstplan.....	20
Die Kirchensteuer .....	22
Impressum .....	24
Kita Morgentau .....	25
KonfiFreizeit der	
Herzberger Ev. Kirchen .....	26
Musikalische Angebote	
in der Region.....	28
Freud & Leid .....	31
Symbol des Lichtes.....	32
Pilgern .....	33
Kinderseite .....	35
Regelmäßige Veranstaltungen .....	36
Unsere Anschriften .....	38





### Liebe Leserin, lieber Leser!

Was sind das nur für Zeiten!?



**D**ass sich alles verändert, ist ja im Grunde nichts Neues. Manchmal fällt das mehr auf, manchmal weniger. Dass aber, was bisher immer festzustehen schien, nunmehr derart ins Wanken gerät, dass es uns manchmal schon fast den Boden unter den Füßen wegziehen will, das ist schon eine ganz schöne Herausforderung.

Die Nicolaigemeinde, der meine Frau und ich seit dem 1. Juli vertretungsweise pastoral zur Seite stehen, spürt das gerade wohl ganz besonders.

Ob Pastorenstelle oder die Zukunft unserer kirchlichen Gebäude: alles ist im Umbruch, und auch die anderen Gemeinden bleiben von dieser Unsicherheit nicht verschont. Da ist es nicht leicht, Mut zu fassen und nach vorn zu schauen.

Immer neue „Hiobsbotschaften“ dringen auf uns ein, und das ist ja mit der Lage der Kirchengemeinde noch lange nicht zu

Ende. Auch um die Zukunft der Stadt, unseres Landes und der Welt kann einem mitunter ganz schön angst und bange werden. Ich finde es in diesen Zeiten wahrlich nicht leicht, die Hoffnung festzuhalten, die wir so dringend brauchen, und merke, dass ich mich im Moment um so mehr an die Zuversicht klammere, die unser Glaube mit sich bringt.

Sie begegnet mir zum Beispiel im Monatsspruch für den August:

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich (Psalm 63,8).

Ja, wären wir Menschen auf uns allein gestellt, wäre es wohl übel um uns bestellt. Wie viel Verlass ist auf das, was Menschen geplant und in Aussicht gestellt haben? Was heute versprochen wird, ist morgen Schnee von gestern. Was immer gültig war, steht heute in Frage. Vieles wird auf die Strukturen geschoben, darauf, dass man nichts dagegen machen könne; aber auch Strukturen sind menschengemacht.

Ich finde es tröstlich zu wissen, dass wir auch in dieser Lage nicht aus Gottes Hand fallen.

*Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.*

Dieser Flügelschatten wird zukünftig vielleicht nicht mehr so deutlich von unseren kirchlichen Gebäuden ausgehen, auch nicht unbedingt von den uns über lange Zeit hin so vertrauten gemeindlichen Gruppen und Veranstaltungen. Aber es wird sie auch in Zukunft geben, die Orte und Gelegenheiten, wo Menschen sich in Gottes Namen versammeln und die Auferstehung Jesu preisen. Und bei allen Ver-



änderungen bringt es auch neue Chancen und Möglichkeiten mit sich, dass benachbarte Gemeinden mehr zusammenwirken, hier in Herzberg und in unserer Region.

Auch wenn wir insgesamt weniger werden: eigentlich war das Christentum nie eine Sache von Mehrheiten, und wenn es über lange Zeit doch dazu gekommen ist, hat es neben hellem Segen leider immer auch dunkle Kehrseiten gezeigt. Jesus hat mit dem Propheten Jesaja gesagt: das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Ich bin davon überzeugt: darauf ist Verlass. Und so wird er uns immer wieder Hilfe zuteilwerden lassen, in welcher Form auch immer.

Lassen wir uns von Gottes Einfällen überraschen, und stimmen wir gerade jetzt mit ein in das Frohlocken des Psalmeters!

Denn das Jammern und Klagen, so wichtig und hilfreich das zu seiner Zeit auch ist, zieht auf die Dauer nur noch mehr herunter.

Das Singen und Frohlocken, ja gerade auch die Flügelschwingen des Humors, lassen manches leichter werden. Sie geben uns mehr Kraft und lassen uns aufschauen zu dem, der in allen Lebenslagen an unserer Seite sein und uns helfen will.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Hillard Heimann.





## Gemeinsam Kirche machen: Veränderung braucht Zeit!

Gesprächsrunde mit JuLeiCa-Kurs der Evangelischen Jugend zu KV-Wahl 2024



Der diesjährige Juleica-Kurs beim Abschlusstreffen in Tettenborn Foto: M. Spillner

**K**irchenkreis Harzer Land. Im März nächsten Jahres werden die Kirchenvorstände neu gewählt und somit Weichen für die Gemeindegarbeit der kommenden Jahre gestellt. Immerhin sind es die Kirchenvorsteher\*innen, die Gottesdienste mitgestalten, Veranstaltungen organisieren, bei allen wichtigen Fragen mitentscheiden, ehrenamtliche Aufgaben koordinieren und damit das Gesicht einer Gemeinde prägen. Es klingt noch lange hin, aber bereits bis zum 10. Oktober 2023, vor Beginn der Herbstferien, müssen die Kandidat\*innen in jeder Kirchengemeinde feststehen. Die landeskirchenweite Kirchenvorstandswahl 2024 steht bereits in den Startlöchern und bringt einige neue Bestimmungen mit sich. So dürfen zum Beispiel schon Jugendliche ab 14 Jahren wählen (am Wahltag 14 Jahre alt), wenn sie

der Kirchengemeinde mindestens drei Monate angehören und im Wählerverzeichnis eingetragen sind! Gewählt werden dürfen Jugendliche ab 16 Jahren (bei Amtsantritt, also am 1. Juni 2024, 16 Jahre alt, d.h. auch 15-Jährige können u. U. schon kandidieren), die der Kirchengemeinde am Wahltag mindestens fünf Monate angehören. Und neu ist: Familienangehörige können Mitglied in einem Kirchenvorstand sein! Beispiele: Mutter und Sohn, Ehepaare, Geschwister... Aber was halten die Jugendlichen von den neuen Regelungen?

Beim Abschluss des JuLeiCa-Lehrgangs in Tettenborn bot sich eine Gesprächsrunde mit den 36 Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren zu diesem Thema an, die sich als Teamende für die Evangelische Jugend Harzer Land engagieren und engagieren wollen. Wünsche und Vorschläge





## Gemeinsam Kirche machen: Veränderung braucht Zeit!

Gesprächsrunde mit JuLeiCa-Kurs der Evangelischen Jugend zu KV-Wahl 2024

haben die Jugendliche einige, die ihrer Meinung nach zu einer lebendigeren Kirche von Morgen beitragen würden.

„Sorry, aber die Erwachsenen-Predigten sind teilweise total langweilig“, lautete eine Stimme. Und eine weitere: „Ja, und peppigere Musik und modernere Lieder wären auch toll. Die der Freitöne wären ein Anfang, aber vielleicht ja auch einfach Lieder von bekannten Musikern – mit Bezug zu Gemeinschaft und Glauben. Oder mal Gospel, Jazz und so weiter!“

Ein weiterer Wunsch: „Ich fänd' es cool, große Feiern wie die Konfirmation auf den Samstag zu legen – sowieso sind Gottesdienste am Samstag nachmittag oder -abend cooler, Sonntagfrüh ist nicht mehr zeitgemäß.“

Und ein weiteres Statement lautete: „Ich meine, wir engagieren uns jetzt für die Jugend – und das ist super. Aber wir werden ja auch älter. Wie behalten wir denn dann den Bezug zur Kirche? Mit welchen Gottesdienst-Formaten und Angeboten, auch unter der Woche?“ Wichtige Frage.

Sowieso wurde deutlich, dass noch ziemlicher Gesprächsbedarf zwischen Jugendlichen und Erwachsenen gegeben ist,

um gemeinsam die Kirche von Morgen zu gestalten. Genauso wie Offenheit auf beiden Seiten – Engstirnigkeit und „das haben wir schon immer so gemacht“ seien da absolute No Go's.

Werden Jugendliche und junge Erwachsene in einen „Erwachsenen-Kirchenvorstand“ gewählt, sagen ihnen die Diakone der Evangelischen Jugend jedenfalls vollste

Unterstützung zu. Sowieso sei die Mitarbeit stärken- und themenbezogen – und ein Jugendlicher muss auch keine drei Stunden an einer KV-Sitzung teilnehmen.

„Wir würden gerne gemeinsam Kirche machen – aber möchten dabei auch ernst genommen werden! Veränderung braucht wohl Zeit. Schön wäre, wenn alle Gruppen, egal ob ganz jung oder schon älter,

Gemeinschaft in der Kirche erleben. Das kann vielleicht sogar ein gemeinsames Angebot sein“, so das Fazit.

Fest steht für die Jugendlichen aber auch: „Wenn wir jetzt nicht anfangen, etwas zu verändern, dann wird's nichts!“

Man darf gespannt sein, wie die Gespräche weitergehen!

Mareike Spillner

Schon im Oktober sollen die Kandidatenlisten für die Kirchenvorstände aufgestellt sein. Deswegen freuen wir uns, wenn Sie mit uns überlegen, wer für unsere Kirchenvorstände kandidieren könnte und möchte. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Die Mitarbeit im Kirchenvorstand bedeutet zwar, mit anderen Verantwortung zu übernehmen, hat aber auch den Vorteil, Kirche vor Ort direkt mitgestalten zu können. Kirche muss sich weiterentwickeln und bewegen. Gerade in den nächsten Jahren wird es in Herzberg viele Veränderungen geben, die wir mit viel Elan und Freude gemeinsam gestalten können. Ich freue mich auf Ideen und Gemeinschaft!

Katharina López Acuña



## Pastor Dr. Ludwig Doerne



**P**astor Doerne war von 1987-2003 zusammen mit seiner Frau Pastor in der Christusgemeinde Herzberg.

Mit großem Engagement, Verständnis und Erfahrung hat er die Gemeinde geführt und geleitet, blieb dabei immer bescheiden. Er hat Wert auf Teamarbeit gelegt, besonders auch mit den Kollegen der Nicolaigemeinde und hat immer wieder Menschen motiviert, in der Gemeinde ehrenamtlich mitzuarbeiten, ohne sie zu überfordern. Dies hat er in der Gemeinde immer wieder zum Ausdruck gebracht in seinen Predigten, Gemeindeabenden und in der Musik. Mit dem Posaunenchor und in musikalischen Abendkirchen mit der Querflöte hat er

den Menschen nahegebracht, dass Verkündigung auf vielfältige Weise möglich ist. Des Weiteren hat er maßgeblich an der Umgestaltung von Kirche und Gemeindehaus mitgewirkt und die Gemeindefarbeit vielfältig gefördert. Seinen Ruhestand verbrachte er in Göttingen, wo er am 11. April 2023 im Alter von 80 Jahren verstarb.

Die Christusgemeinde wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren! Trost finden wir in der Zuversicht, dass er nun das ewige Licht schauen wird!

Elisabeth Kienzle für den  
Kirchenvorstand der  
Christusgemeinde.

**Du aber bist mir gefolgt  
in der Lehre, im Leben,  
im Streben,  
im Glauben, in der  
Langmut, in der Liebe,  
in der Geduld.  
2. Timotheus 3,10**

## FRÜHERER HERZBERGER SUPERINTENDENT HEINRICH BARTELS VERSTORBEN

**D**er Sprengel Hildesheim-Göttingen und der Kirchenkreis Harzer Land trauern um Superintendent i.R. Heinrich Bartels, der am 15. März im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

Heinrich Bartels war von 1975 bis zu seinem Ruhestand 1991 Superintendent des damaligen Kirchenkreises Herzberg und Pastor der Ev.-luth. Nicolaigemeinde in Herzberg.

Sprengel und Kirchenkreis Harzer Land trauern um einen besonnenen und verlässlichen Seelsorger, dem die Verkündigung

der Liebe Gottes für alle Menschen und das Wohl aller in seinem Kirchenkreis am Herzen lag.

Für den Sprengel Hildesheim Göttingen: Regional-  
bischofin Dr. Adelheid Ruck-Schröder  
Für den Kirchenkreis Harzer Land: Superintendentin  
Ulrike Schimmelpfeng

**„Jesus Christus spricht:  
Ich lebe und Ihr sollt  
auch leben.“  
Johannes 14,19**



Der TAG DES AUSLÄNDISCHEN MITBÜRGERS in diesem Jahr einmal ganz anders! Wir feiern ein großes

# STRASSENFEST

AM SAMSTAG, 24. SEPT. 83, 10-17<sup>h</sup>  
IN DER HERZBERGER  
FUSSGÄNGERZONE

Der Vorschlag, es diesesmal ganz anders zu machen, nicht unter sich zu bleiben, stammt von einem Herzberger aus Griechenland: "Mit vereinten Kräften ein Fest feiern für eine gute Sache!"

Für welche? "Für die **AKTION SORGENKIND.**"

Wir haben ihn gern aufgenommen, diesen Vorschlag. Finden ihn sogar ganz toll. Und jetzt sind wir mächtig am Planen!

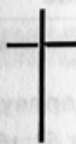
Wir wünschen uns, daß möglichst viele Menschen aus möglichst vielen Gruppen, Vereinen, Landsmannschaften, Konfessionen, Generationen usw. dabei mitziehen, sich irgendwie ins non-stop-programm einbringen mit Darbietungen, Ständen, Spielen, Aktionen oä.

Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Dem Miteinander der Verschiedenen sollten -denken wir- auch keine Grenzen gesetzt sein!

Schön wäre es, wenn für den guten Zweck, also für Menschen, die auf unser Mitdenken und unsere Mithilfe angewiesen sind, möglichst viel dabei herauspringt. Und natürlich auch für unser Miteinander in unserer Stadt !!

*K. Feiler*



## Mackensen

Bestattungsinstitut

HERZBERG — Hebbelstraße 1-5

Erd- und Feuerbestattungen

Jederzeit erreichbar unter **Telefon 22 12**

### Vier Jahrzehnte im Dienst der Kirche

Interview mit Uli Kohlrusch zum Jubiläum als Organist und Küster



**B**lickpunkt(BP): Lieber Uli, Du hast im September dieses Jahres einen wahrhaftigen Grund zu feiern. Du bist dieses Jahr ganze vierzig Jahre als Organist und Küster im Dienst für unsere Kirche. Wie fühlt sich das für Dich an?

Uli Kohlrusch(UK): Ich kann es kaum glauben, dass es schon so eine lange Zeit ist. Manchmal denke ich, es hätte erst gestern begonnen. Da sieht man, wie schnell die Zeit vergeht. Bis jetzt ist es sehr erfüllt gewesen.

BP: Uli, denke doch einmal an die Anfänge zurück. Wie ging das alles bei Dir los?

UK: Die ersten Anstöße bekam ich durch meine Vorgängerin Martha Mund, die Organistin in der St. Benedictus Kirche in Sieber war. Als Junge war ich bei ihr im Flötenunterricht, war bei ihr im Kirchenchor und irgendwann kam auch das Thema Orgel ins Gespräch. Sie hat mir die ersten Erläuterungen zur Orgel gegeben.

Später sind wir dann zur Nicolaikirche, mein Vater und ich, wo Dr. Karl Wurm, ein Kirchenmusiker und Doktor in der Theologie, mir weiterführenden Unterricht an der Orgel gegeben hat. Er hat mich dann auch auf die D-Prüfung vorbereitet. Im März 1977 konnte ich sie dann erfolgreich abschließen. Daraufhin habe ich Frau Mund oft vertreten, wenn sie nicht konnte. Zu dieser Zeit habe ich gleichzeitig im „Romantischen Winkel“ in der Küche gearbeitet. Nachdem ich Uli Funk kennengelernt hatte, hat er mich dann noch bis zur C-Prüfung geführt.

BP: Bist Du nur in den evangelisch-lutherischen Gemeinden der vier Herzberger Kirchen aktiv als Organist oder auch anderswo?

UK: Ich spiele auch in den katholischen Kirchen, wie St. Josef in Herzberg oder St. Hildegard in Hattorf. Dort habe ich auch schon Messen gespielt. Und bevor ich in Sieber gestartet bin, hatte ich ein Jahr vorher schon in Scharzfeld Orgeldienst. Darüber hinaus spiele ich inzwischen auch bei Beerdigungen im gesamten Harzer Umland.

BP: Was ist das Besondere, wenn man in Sieber Küster ist?

UK: Wir haben kein Gemeindehaus. D. h. die kirchlichen Sachen finden auch meist in der Kirche statt. Und man ist auch sehr oft an der frischen Luft, denn draußen ist auch viel zu tun. Dann unterhält man sich gerne mit Kurgästen, die die Kirche besichtigen möchten oder überhaupt mit den Sieberanern. Da kommt es oft zum Klönen. Das ist gerade bei uns im Dorf auch wichtig. Die Sieberaner sind wirklich

freundliche Menschen, wo sich ein Klönschnack immer lohnt.

BP: Was hat sich bei Deiner Küstertätigkeit im Laufe der Jahre verändert?

UK: Die Stunden wurden immer mehr reduziert. Es werden nur noch wenig Stunden bezahlt.

BP: Glaubst Du, dass Deine Tätigkeit als Küster eher ein Full-Time-Job ist?

UK: Ja, das würde ich so sagen.

BP: Sollte man als Küster auf jeden Fall fest im Glauben stehen?

UK: Ich denke, der Glaube an Jesus Christus ist da schon wichtig. Es gibt da allerdings unterschiedliche Ansichten. Wenn ich das nur als Job erledige, bin ich nicht zufrieden!

BP: Hast Du bestimmte Gottesdienste in ganz besonderer Erinnerung?

UK: Ganz toll war ein Freiluftgottesdienst im Jahr 1984 mit Jürgen Flohr und dem evangelischen Kirchenchor Sieber zur Einweihung unserer Kirchenfenster. Auch die musikalischen Abendkirchen in der Christuskirche finde ich immer sehr schön.

BP: Hast Du ein bestimmtes Lieblingsstück für die Orgel?

UK: Ich spiele gerne die Sammlung „8 kleine Präludien und Fugen“ von Johann Sebastian Bach in verschiedenen Tonarten.

BP: Wie lange brauchst Du, um Dich für die Orgel auf einen Gottesdienst vorzubereiten?

UK: Anfangs habe ich so an die vier Stunden benötigt. Heute ist man routinierter und ich brauche meist eine Stunde, höchstens zwei.

BP: Stell Dir vor, Du hättest einen Wunsch frei gegenüber der Kirche. Was würdest Du Dir dann wünschen?

UK: Weniger Pastoren- oder Pastorinnen Wechsel. So dass man sich auf eine Person hauptsächlich konzentrieren kann.

BP: Eine Frage beschäftigt unsere Leserinnen und Leser sicherlich auch: Hast Du eigentlich auch irgendwelche Hobbies außer Kirche?

UK: Ja, ich wandere sehr gerne mit meiner Frau im Rahmen der Harzer Wandernadel,

meist auch mit Claudia Rettstadt. Außerdem Radfahren, das Südharzer Bläserquartett, die Singgemeinschaft Lasfelde/Gittelde und ich hatte früher auch eine Briefmarkensammlung.

BP: Wie siehst Du Deine Zukunft als Organist bei uns im Harzer Land?

UK: Dass meine Gesundheit es noch lange zulässt, so dass ich die Gottesdienste musikalisch unterstützen kann, weil ich vielen Menschen so vielleicht Freude bereiten kann.

BP: Ich denke, das tust Du. Ein schöner Schlusssatz! Ich danke Dir für das Gespräch.

UK: Ich danke auch.

Das Interview mit Uli Kohlrusch führte Jürgen Illgen

**Der Jubiläumsgottesdienst für Uli Kohlrusch findet am 24. September 2023 um 11:00 in der St. Benedictuskirche in Sieber statt**



## David

### Der Herr der Psalmen



Die Truhe des Bundes wird in den Tempel getragen; Miniatur von 1412–1416 der Brüder von Limburg und Jean Colombe aus dem Stundenbuch Très Riches Heures du Duc de Berry

Pol, Hermann and Jannequin de Limbourg (1370s–1416); Jean Colombe (c. 1440–93) - (1945) Les très riches heures du Duc de Berry; Musée Condé à Chantilly, Frankreich

**D**avid gilt als bedeutendster König in der Geschichte Israels (um 1000 v. Chr.). Wie Jesus Christus ist er in Bethlehem geboren. Der Prophet Samuel salbte ihn noch als Kind zum König. Doch damit hatte David nicht gleich den Thron inne. Erst kam er als heilender Harfenspieler an den Hof des Königs Saul. Heute würden wir sagen, er sei Musiktherapeut gewese-

sen. Denn er heilte den König von seiner Schwermut durch Musik.

Lediglich mit einer Steinschleuder bewaffnet, besiegte David einen riesengroßen und schwerbewaffneten Kämpfer – Goliath. David wird daraufhin von König Saul zum Heerführer bestellt und erlangt große, militärische Erfolge. Saul gibt ihm sogar seine Tochter Michal zur Frau. Durch Davids zunehmende Beliebtheit wegen seiner Siege, wird König Saul eifersüchtig und neidisch. Saul plant mehrmals David umzubringen. Doch David kann sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Er selbst hat auch die Möglichkeit, Saul zu töten. Doch David verschont Saul. In einem Feldzug gegen die Philister kommt Saul ums Leben.

Danach wird David in Hebron zum König über die Südstämme Israels ernannt. Nur kurze Zeit später gewann er auch die Nordstämme für sich. David eroberte Jerusalem und baute dort einen Königspalast. Jerusalem wurde Hauptstadt Israels und David brachte die Bundeslade, in der die Gesetzestafeln lagen, nach Jerusalem. Somit wurde Jerusalem zum religiösen Mittelpunkt des Landes.

Unter Davids Söhnen kam es schon vor seinem Tod zum Streit um die Thronnachfolge. Sein Sohn Absalom versuchte einen Putsch, dieser scheiterte jedoch. Trotzdem wurde es danach immer schwieriger das Land zusammenzuhalten. Nachfolger wurde dann sein Sohn Salomo.

Trotz seiner Schattenseiten, die in der Heiligen Schrift nicht verschwiegen werden – z. B. der Ehebruch Davids mit Batseba, der Frau eines seiner Offiziere – gilt David als der von Gott auserwählte



Herrscher – frei übersetzt heißt der Name David auch Gottes „Geliebter“. Ihm lässt Gott bei seinem Tun meist alles gelingen.

Für uns Christen hat er darüber hinaus auch noch eine weitere Bedeutung. Einmal ist er der Verfasser von mehr als 70 Psalmen, den sogenannten Davidpsalmen, die noch heute in unseren Gottesdiensten gelesen werden, darunter auch der Hirtenpsalm, Psalm 23. Außerdem findet sein Name auch im Neuen Testament Erwähnung: ausgehend von der Zusage Gottes, dass immer ein Nachkomme Davids als König von Israel bestimmt sein sollte, meinten die Propheten des Alten Testaments, dass der erwartete Retter ein Nachkomme Davids

sein müsse. So kommt es zum Beinamen von Jesus Christus: Sohn Davids. Deshalb ist auch der Stammbaum am Anfang des

Matthäusevangeliums so wichtig.

Auch in den Suren des Korans wird David erwähnt. Er heißt dort Dawud. Sein Sieg über Goliath wird hervorgehoben, seine Vorbildfunktion als Herrscher und Richter, seine Fähigkeit zur Sünde mit Reue, aber auch seine magischen Qua-



Jan Massys: David und Bathseba, Öl auf Leinwand (1562) gemeinfrei

litäten als Sänger und Harfenspieler, der Mensch, Tiere und Natur beeinflussen konnte.

Davids Grab gilt als heilige Stätte des Judentums. Es soll auf dem Berg Zion in Jerusalem sein.

Jürgen Illgen



### Vom Harz in die Hauptstadt

Pastor Thomas Harms wurde in Herzberg verabschiedet



**P**astor Thomas Harms hat sich in Herzberg mit seinem letzten Gottesdienst verabschiedet. Sein Weg führt ihn nun nach Berlin, wo er am 1. Juli als neuer Superintendent des Kirchenkreises Reinickendorf eingeführt wird. Er freue sich auf die neue gestalterische Aufgabe in der Hauptstadt, sagte er, wenn er auch gerne Seelsorger und Pastor im Harzer Land gewesen sei.

In seiner letzten Predigt sprach er über die Zukunft von Kirche. Die hänge nicht an Organisationsstrukturen, wie wir sie gewohnt sind. Weltweit zeige sich schließlich, dass es viele völlig unterschiedliche Formen von Kirche gibt. Daher müssen auch wir uns damit abfinden, dass sich jetzt und in Zukunft einiges Gewohntes deutlich verändert, verändert werden muss.

Was er an der evangelischen Kirche schätze, sei die Vielfalt. „Alles, was nicht der Botschaft widerspricht, ist möglich und das ist gut so“, sagte er. Die christliche Botschaft nämlich, bleibe seit 2000 Jahren unverändert und das wichtige Fundament der Kirche.

In Berlin freut er sich nun darauf, einen Kirchenkreis mitgestalten zu können, in

dem es wie vielerorts viele Kircheng Austritte gibt, da nun einmal viele Menschen sich der Organisation Kirche nicht mehr verbunden fühlen. „Aber das Christentum wird nicht untergehen“, ist er sich sicher.

Und auch in Herzberg wird es für die Nicolaigemeinde weitergehen, auch wenn sich vieles gerade verändert. Das klang auch im Grußwort von Bürgermeister Christopher Wagner an, der eingangs sagte, er habe nicht damit gerechnet, nach zwei Jahren schon wieder einen Pastor verabschieden zu müssen.

Er wünschte Thomas Harms und vor allem der Gemeinde gute Lösungen für die Zukunft.

Elke Peters für den Kirchenvorstand und Pastor Dr. Uwe Brinkmann im Namen des Kirchenkreises Harzer Land äußerten ebenfalls ihre besten Wünsche und betonten in ziemlich ähnlichen Worten, dass es für die Gemeinde zwar eine Herausforderung sei, die Menschen, die hier so vieles leisten, ja aber bleiben, und das sei das Wichtige. Anschließend wurde vor der Kirche noch gemeinsam gefeiert.

Text/Fotos Christian Dolle







**Z**u einer School 's Out-Party laden die Herzberger Kirchengemeinden und die Ev. Jugend am 5. Juli um 17:00 auf dem Gelände der Christuskirche ein. Die Aktion wird vom Jugendring Harzland unterstützt.

**D**ie Christuskirche bietet vom 12.-14. Juli eine Ferienpassaktion an.

In den drei Tagen gehen wir mit dem Apostel Paulus und seinen Freunden auf Reisen, entdecken unbekannte Orte und erleben spannende Geschichten. Um Paulus aktiv kennenzulernen, werden wir dazu spielen, singen und basteln. Mitzubringen ist nur eine gefüllte Brotdose!

Wir bitten um Anmeldung bei der Ferienpassaktion der Stadt Herzberg ([www.herzberg.de](http://www.herzberg.de)) oder bei der Pastorin. Sie steht auch gerne für Fragen zu Verfügung. Tel. 05521/2706

**A**m Sonntag, den 2. Juli um 17:00 präsentiert der Gemischte Chor unter der Leitung von André Wenauer sein neues Sommerprogramm in der Christuskirche. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden gebeten.

**A**m Sonntag, den 30. Juli ist um 18:00 eine musikalische Abendandacht in der Christuskirche. Im Anschluss genießen wir mit Wein und Essen einen lauen Sommerabend im Garten vor dem Gemeindehaus.

**A**m 24.9. feiern wir um 19:00 in der Christuskirche einen Gottesdienst zum Tag des Erzengels Michael und aller Engel. An der Orgel spielt Jörg Ehrenfeuchter, die Liturgie liegt bei Stephan Liebing und Pastorin López Acuña.

**V**om 29.9.-3.10. findet die Familienfreizeit auf dem Pferdeberg bei Duderstadt statt. Anmeldungen sind noch bis 30. Juli möglich unter Mail: [familienfreizeit-herzberg@web.de](mailto:familienfreizeit-herzberg@web.de)

**A**m 30. Juli lädt die Benedictus Gemeinde um 10:00 zum Schützensgottesdienst in das Haus des Gastes ein.

**D**ie Kirchengemeinde Sieber sucht dringend Kandidaten für die bevorstehende Kirchenvorstandswahl. 4 bisherige Kirchenvorsteherinnen treten nicht mehr an. Persönliche Ansprachen waren bisher ergebnislos. Bitte so bald als möglich bei Pastorin Katharina López Acuña, Tel. 05521/2706 oder Ehepaar Kohlrusch 05585/998030 melden. Bis Oktober in diesem Jahr müssen die Wahlvorschläge stehen.

**A**m 2. Juli feiert die Michaelisgemeinde um 11 Uhr einen Taufgottesdienst an der Wassertretstelle. Es singt der Chor 4Elation.

**K**onfirmationsjubiläen während der Corona-Pandemie

Der Kirchenvorstand der Nicolaigemeinde weist darauf hin, daß die Konfirmationsjubiläen, die in den Jahren 2020 – 2022 aufgrund der Corona-Pandemie nicht gefeiert wurden, aus organisatorischen Gründen leider nicht nachgeholt werden können. Der Kirchenvorstand bittet um das Verständnis der betroffenen Personen.

**D**ie Ev. Jugend der Nicolaigemeinde beteiligt sich wieder am Ferienpass der Stadt Herzberg. Am 10.07. gibt es Gips-Maskenbau und fröhliches Laubsägen um 10:00 im Martin-Luther-Haus.

Am Dienstag 11.07. geht es um 13:00 weiter mit einer Schatzsuche und Gartenparty. Treffpunkt ist ebenfalls das Martin-Luther-Haus.

Für das leibliche Wohl der kleinen Gäste ist gesorgt. Anmeldung bitte bei der Ferienpassaktion der Stadt Herzberg ([www.herzberg.de](http://www.herzberg.de))



### „Luca lernt mit“ startet wieder: Bedarf an Unterstützung wächst



**D**iakonisches Werk Harzer Land im Gespräch mit Schulsozialarbeitern Kirchenkreis. Eine kleine Unterstützung beim Kauf von Heften, Schulbüchern und Schreibutensilien: Das Lernmittelprojekt „Luca lernt mit“ des Diakonischen Werkes Harzer Land geht in die nächste Runde. Die Kriterien wurden noch einmal erweitert, denn der Bedarf ist größer als gedacht. Dies wurde auch bei einem Gespräch zwischen den verantwortlichen Mitarbeiterinnen Susanne Mende, Dana Brömme und Anja Kanzinger sowie einigen Schulsozialarbeiter\*innen aus dem Kirchenkreis deutlich. Fahrten für Klassenfahrten steigen immer weiter in die Höhe, oft wohnen die Schüler\*innen der Berufsbildenden Schulen bereits in einer eigenen WG oder Wohnung und das Ausbildungsgehalt sei oftmals nicht so üppig.

Rückhalt von den Eltern oder aus der Familie sei manchmal nicht gegeben. „Oft sind die Mittel für Schulbedarf zu knapp. Da ist die Politik gefragt, die bisherigen Kriterien zu überprüfen und anders zu bemessen“, lautete der einhellige Tenor. Zudem sei die Schamgrenze groß, überhaupt Unterstützung in Anspruch zu nehmen und sich bei Behörden oder Organisationen zu melden. Die diakonischen Gutschein-Projekte „Karla kickt mit“ für Sportartikel und „Luca lernt mit“ würden jedoch einen wichtigen Beitrag leisten – der nun schulintern noch intensiver kommuniziert werde.

Diesmal sind bei „Luca lernt mit“ mehr Klassen angesprochen, das Projekt wird auf die 1. bis 13. Jahrgänge und Schüler\*innen von Berufsbildenden Schulen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, die keine Ausbildungsvergütung erhalten (angelehnt



an die offiziellen Kriterien des Bildungs- und Teilhabepaketes), ausgeweitet.

„In diesem Jahr werden durch Erwerbslosigkeit, Inflation, steigende Energie-, Heiz-, Sprit- und Lebenshaltungskosten noch mehr Personen und somit auch Geringverdiener die Kriterien erfüllen“, so die drei Sozialarbeiterinnen. Bei jeglichem Beratungsbedarf sind sie gerne ansprechbar.

Die Höhe der Gutscheine, die gegen Schulmaterial, Hefte und Schulbücher eingetauscht werden können, variiert: Schüler\*innen der 1. Klasse erhalten zur Einschulung einen 50 Euro-Gutschein, da dort die meisten Anschaffungen anstehen. Alle weiteren Klassen erhalten 25 Euro-Gutscheine. Insgesamt muss der Wohnort im Kirchenkreis Harzer Land liegen. Die Gutscheine sind diesmal von Ende Juni bis Mitte September gültig sein und werden während des Sommers durch Präsenztermine und Online-Anfrage verteilt. Eine Anmeldung zu den Ausgabeterminen ist nicht erforderlich, jedoch bitte Nachweise zur Erfüllung der Voraussetzungen bitte mitbringen.

### **Ausgabeterminen in Osterode und Herzberg:**

Beratungsstelle Osterode

Donnerstag, 29.06.23, 13:30-15:30 Uhr  
Schloßplatz 3a,

Dienstag, 11.07.23, 09:30-12:00 Uhr  
37520 Osterode

Montag, 14.08.23, 14:00-16:00 Uhr

Donnerstag, 31.08.23, 09:30-12:30 Uhr

### **Familienzentrum d. Lebenshilfe**

Montag, 26.06.23, 14:30-16:30 Uhr  
Hindenburgstraße 27a

37412 Herzberg

Interessierte, denen es nicht möglich ist, zur Ausgabestelle zu kommen, können eine Anfrage gemeinsam mit den Nachweisen im Zeitraum vom 26.06. bis 25.08.2023 per Mail an [dw.osterode@evlka.de](mailto:dw.osterode@evlka.de) stellen.

Allgemein schauen Sie für nähere Infos und weitere Ausgabe-Termine im Kirchenkreis auf: [www.diakonischeswerk-harzerland.de](http://www.diakonischeswerk-harzerland.de) und auf facebook & Instagram: [diakonischeswerk\\_harzerland](https://www.instagram.com/diakonischeswerk_harzerland)

Foto: Mareike Spillner  
Text: M. Spillner + A. Kanzinger

## Gottesdienstplan von Juli bis Oktober 2023

Datum	Uhrzeit	Nicolai	Uhrzeit	Christus
02.07.23	09:30	Pastor Horst Reinecke		
05.07.23			17:00	Pn. López Acuña/Diakon Brömme JuGo & School 's Out-Party
09.07.23	09:30	Lektor Rainer Bremer	11:00	Pastorin Katharina López Acuña
16.07.23	09:30	Pastor Horst Reinecke	11:00	Lektorin Walburga Walther
23.07.23	09:30	Pastor Horst Reinecke		
30.07.23	09:30	Lektor Rainer Bremer	18:00	Lektorin Walburga Walther Musikalische Abendkirche
06.08.23	09:30	Pastorin Katharina López Acuña		
13.08.23	09:30	Pastor Hillard Smid-Heimann	11:00	Lektor Jürgen Illgen
19.08.23	10:00	St. Josef, ökumenisches Team Gottesdienst zur Einschulung	09:00	ökumenisches Team Gottesdienst zur Einschulung
20.08.23	09:30	Lektor Rainer Bremer		
27.08.23	09:30	Pastor Horst Reinecke	11:00	Pastorin Katharina López Acuña Gottesd. mit Goldener Konfirmation
03.09.23	11:00	Team ökumenischer Marktplatzgottesd.		
10.09.23	09:30	Pastor Horst Reinecke		
17.09.23	09:30	Lektor Rainer Bremer	11:00	Lektor Jürgen Illgen
24.09.23			11:00	Pn. López Acuña/Stephan Liebing Michaelis-Vigil
01.10.23	09:30	Pastor Horst Reinecke Zentralgottesdienst Erntedankfest		
08.10.23	09:30	Pastor Horst Reinecke		
15.10.23	09:30	Pastor Hillard Smid-Heimann	18:00	Pn. López Acuña/Stephan Liebing Musikalische Abendkirche
22.10.23	09:30	n.a.		
29.10.23	09:30	n.a.	11:00	Lektor Jürgen Illgen

<i>Datum</i>	<i>Uhrzeit</i>	<b>Benedictus</b>	<i>Uhrzeit</i>	<b>Michaelis</b>
02.07.23			11:00	Pastorin Katharina López Acuña Tauffest Wassertretstelle m. Chor 4elation
23.07.23	11:00	Lektorin Walburga Walther		
30.07.23	10:00	Pastor i.R. Dr. Friedrich Seven Schützengottesdienst		
06.08.23			11:00	Lektor Jürgen Illgen
20.08.23	11:00	Lektorin Walburga Walther Bergdörfergottesdienst Minigolfplatz		
10.09.23			11:00	Pastorin Katharina López Acuña
24.09.23	11:00	Pastorin Katharina López Acuña GD m. Empf. z. Dienstjub. v. U. Kohlrusch		
01.10.23			11:00	Lektorin Walburga Walther Gottesdienst zum Erntedank
08.10.23	11:00	Pastorin Katharina López Acuña Familiengottesdienst m. Tauffest		
22.10.23			11:00	Lektorin Walburga Walther



mit Abendmahl

Alle Termine unter Vorbehalt. Aktuelles entnehmen Sie der Tagespresse.



### **Kinderkirche Nicolai**

samstags 10:00-12:00, 09.09., 11.11  
Kibiwo 17.-21.10., .

### **Kinderkirche Christus**

samstags 10:00-12:15, 01.07., 02.09.,  
07.10. 04.11. parallel Elterncafé



# Die Kirchensteuer

Eine gute Investition

Leitung und Verwaltung

z. B. Personalverwaltung, Versicherungen, Ermöglichen ehrenamtlichen Engagements

Kirche in Deutschland und weltweites Engagement

z. B. Entwicklungshilfe, Unterstützung von Partnerkirchen

Diakonie

z. B. Beratung in Notlagen, Obdachlosenhilfe, Flüchtlingshilfe

Kirchenmusik und Kultur

z. B. Chöre, Orchester, Ausstellungen

Lebensbegleitung,  
Gottesdienste  
und Seelsorge vor Ort

z. B. Gemeindepfarrdienst, Taufen,  
Hochzeiten, Beerdigungen

Kinder, Jugend und Familie

z. B. Kitas, Jugendkreise, Freizeiten, Familienhilfe

Bildung und Erziehung

z. B. Religionsunterricht, Hochschulen, Schulen, Erwachsenenbildung

Begleitung in besonderen Situationen

z. B. Krankenhaus-, Notfall-, Telefonseelsorge

Kirchensteuererhebung

Entgelt an staatliche Finanzverwaltung

Gebäudeunterhalt

z. B. Kirchen und Gemeindehäuser

Wo Ihre  
**Kirchensteuer**  
eingesetzt wird

**D**a ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen.

Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung.

Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

**Website zu Kirchensteuer**

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website

**„Kirchensteuer wirkt! - \*Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“** – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

### **Knapp 1 Prozent des Einkommens**

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

### **Keine freien Vermögen**

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter an-

derem für die Pension der Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln.

### **Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben**

Umso mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr.

Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!

Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit  
<https://www.kirchensteuer-wirkt.de/>



## **HERAUSGEBER:**

Die ev.-luth. Gemeinden der Nicolaikirche und der Christuskirche zu Herzberg, der St.Benedictuskirche zu Sieber und der Michaeliskirche zu Lonau.

## **REDAKTION:**

### **Redaktionskreis:**

Burkhard Brömme, Ingo Weiß,  
Bettina Rohm, Jürgen Illgen,  
Elisabeth Kienzle, Stephan Liebing,  
Katharina López Acuña

### **REDAKTIONSADRESSE:**

Martin-Luther-Haus,  
Heidestraße 14  
37412 Herzberg am Harz  
Tel. (05521) 893089

**E-Mail:** blickpunkt@meine.pics

**Grundlayout:** Jens Bierwirth

## **DRUCK:**

Gemeindebrief-Druckerei  
Groß Oesingen

**AUFLAGE: 5000**

## **BANKVERBINDUNG**

Kirchenamt Northeim  
Volksbank Harz  
IBAN: DE14 2689 1484 1960 2251 00

## **Verteiltermine:**

29.06.2023  
12.10.2023

## **ADRESSEN der Kirchenvorstände:**

### **Nicolai**

V1 Elke Peters, Homannweg 36 (3353)  
V2 Rainer Bremer, Juesseestr. 1 (13 90)  
Ullrich Mundt, Hauptstr. 61 (23 57)  
Bettina Rohm, Gartenstr. 41 (7 11 76)  
Katrin Bick, Herzog-Heinrich-Str. 7 (5025)  
Lars Wehmeyer, Junkernstr. 5 (72210)  
Boris Fahlbusch, Pappelweg 2 (9992182)  
Helga Schulte (73370)

### **St.Benedictus**

V1 Ursula Kohlrusch  
V2 Christine Kowalski  
Janett Michaelis  
Bettina Linne  
Lucie Wöge  
Silke Rakebrandt  
Pastorin Katharina López Acuña

### **Christus**

V1 Elisabeth Kienzle, Stettiner Str. 37 (2563)  
V2 Pastorin Katharina López Acuña  
Margeritenstr. 3, (2706)  
Friederike Lachmann, Drosselstr. 5 (4309)  
Gabriele Gottschlich, Dahlienstr. 1 (72185)  
Inge Weddecke, Lerchenstr.18  
Birgit Friebe, Gothaer Ring 4 (71597)  
Renate Plümer, Gothaer Ring 46 (1620)

### **Michaelis**

V1 Frauke Fahlbusch Kirchtal 5  
V2 Jutta Hassepass Mariental 3A (4669)  
Olaf Töpferwien  
Christiane Lader  
Pastorin Katharina López Acuña



## Kita Morgentau

### Ein bewegter Mai

**I**m Mai war bei uns in der Kita viel los.

Es begann mit den drei Kinderkirchentagen, die unter dem Motto ‚Wir reichen uns die Hände‘ standen. Jeder Tag wurde von einer pädagogischen Fachkraft gestaltet und jeder Tag war außergewöhnlich schön. Mit der Methode des Ausdrucksspiels (Jeux dramatiques) erlebten die Kinder die Kindersegnung, mit Bildkarten lernten sie den barmherzigen Samariter kennen und auch die Geschichte von Bartimäus konnte aktiv nacherlebt werden. Die Kinder erfuhren, dass sie willkommen sind, dass Hände helfen und auch durch die Dunkelheit führen können.

Ein herzliches Dankeschön geht an Pastorin Katharina López-Acuna, die uns an einem der Tage begleitet hat.

Außerdem fand im Mai ein Muttertagsausflug statt. Alle Familien unserer Kita waren herzlich eingeladen, sich mit uns am Sieberdamm zu treffen, ein Stück zu laufen und auf dem Spielplatz im Domeyerpark zu picknicken. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Familien sich die Zeit genommen hatten – es war ein schöner Vormittag.



Foto: Kita Morgentau

Die Kindergartenkinder hatten dann noch ihren eigenen Wandertag. Mit dem Bus sind wir nach Sieber gefahren, um dort das selbst mitgebrachte Frühstück zu genießen, zu wandern und – wie könnte es anders sein – den Spielplatz ausgiebig zu erkunden.

Wir haben uns in den Tagen oft die Hände gereicht und wir sind als Gruppe wieder etwas mehr zusammengewachsen.

*Bettina Linne*

Ein neues Lied begleitete uns durch die drei Tage:  
 Wir reichen uns die Hände und keiner bleibt allein.  
 Jesus hat uns eingeladen, Gast bei ihm zu sein.  
 Wir wünschen uns den Frieden, wir machen uns Mut  
 Jesus hat uns eingeladen und das tut gut. Shalom...

### Konfirmezeit der Herzberger Ev. Kirchen

Wenn eine Biene ins Wasser fällt, dann holt man sie heraus



**A**m Freitag den 12.05. startete unsere Konfirmanden Freizeit in Tettenborn.

Nach einem leckeren Abendbrot versammelten wir uns in unserem Gruppenraum und spielten ein cooles Kennlernspiel: Das Chaosspiel. Zum Abschluss trafen wir uns zu einer Abendandacht mit Singen bei Kerzenschein.

Am nächsten Tag wurden wir lautstark gegen 8:00 Uhr von Dibu mit Musik geweckt, damit wir nicht das Frühstück verpassten.

Danach haben wir weitergespielt. Zum einen das „Mörderspiel“ das uns bis zum Ende der Freizeit begleitet hat und ein Spiel (Kulture Rally), mit dem wir in unser Thema (Liebe Deinen Nächsten) gekommen sind.

Am Nachmittag konnten wir T-Shirts und Steine anmalen.

Danach begannen unsere 5 Workshops zum Thema, die wir am nächsten Tag vorstellen wollten.

Alle Workshops waren zum „Barmherzigen Samariter“.

Eine Gruppe hat mit Playmobil einen Videoclip aufgenommen, eine andere Gruppe hat ein Wandplakat entworfen eine weitere Gruppe Instaposts.





Am letzten Tag sind wir um 8:00 Uhr aufgestanden, diesmal ohne laute Musik. Wir haben gefrühstückt, aufgeräumt, in einem Gottesdienst unsere Workshopergebnisse präsentiert unsere Sachen gepackt, noch ein Foto gemacht und wurden abgeholt.

Stella, Janno, Tyler, Hanna, Edda und Amalia

Es gab noch eine Theatergruppe und einen Poetry Slam.

Am Abend hatten wir ein cooles Programm. Wir haben 2 Stunden Disco gemacht.



Alle Fotos: B.Brömme



## Musikalische Angebote in der Region

### Herzberger Orgelsommer 2023

#### Kammerchorkonzert

**A**m Dienstag, dem 08. August, findet um 19.00 Uhr in der Herzberger Nicolaikirche ein Chorkonzert des Deutsch-deutschen Kammerchores unter der Leitung von Prof. Hannelotte Pardall statt. Der Eintritt ist frei. Es erklingen Werke von Schütz, Poulenc und A. Becker.

#### Eröffnungskonzert Christuskirche Herzberg

**A**m Samstag, dem 26. August, findet um 18.00 Uhr in der Christuskirche in Herzberg zur Eröffnung des 39. Herzberger Orgelsommers ein Chorkonzert mit der Misa a Buenos Aires (Misatango) des argentinischen zeitgenössischen Komponisten Martin Palmeri (\*1965) statt. Das Werk entstand 1995/96 und wurde im August 1996 in Argentinien uraufgeführt. Die auf den Grundprinzipien des Tangos basierende Messe für Solo-Sopran, Combo und Chor besteht aus sehr vielen percussiven Elementen, feinfühligem und ausdrucksstarken Melodien sowie reizvollen Harmonien.

Ein besonderes Element des Orchesters ist der Einsatz eines Bandoneons. Es singen Mitglieder der Herzberger Kantorei, Musikgemeinde Osterode und den Jugendchören Herzberg und Osterode. Als Solo-Sopran wird Elisabeth Dopheide mitwirken und als Combo spielt das Ensemble Fauxpas unter der Leitung von Marlène Clément. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Jörg Ehrenfeuchter. Der Eintritt zu dem beeindruckenden und vielfarbigen Konzerterlebnis ist frei.

Der Orgelsommer findet im weiteren Verlauf in der Nicolaikirche in Herzberg statt.

#### 30. August 2023, 19.00 Uhr

Orgelkonzert I

Orgel: Jörg Ehrenfeuchter

Werke u.a. von Max Reger, Johannes Brahms und J.S. Bach

#### 06. Sept. 2023, 19.00 Uhr

Orgelkonzert II

Orgel: Prof. Wolfgang Zerer

Werke von Max Reger u.a.



#### 13. Sept. 2023, 19.00 Uhr

Kammermusikkonzert I

Andreas Preuss – Barockvioline,  
Prof. Henryk Böhm – Solo-Bass, Jörg  
Ehrenfeuchter – Barockorgel

Bass-Solo Kantaten aus der Barockzeit  
von Nikolaus Bruhns, Heinrich I. F. Biber,  
J.S. Bach u.a.

#### 20. Sept. 2023, 19.00 Uhr

Orgelkonzert III

Orgel: Prof. Franz Danksagmüller

Werke von Max Reger, J.S. Bach



**27. Sept. 2023, 19.00 Uhr**

Kammermusikkonzert II

Mitgliedern des Barockorchesters  
Camerata Allegra: Violine – Claudia  
Randt, Violoncello – Barbara Hartrumpf,  
N.N – Blockflöte und Jörg Ehrenfeuchter  
Continuo. Werke aus dem Barock.

**01. Oktober 2023, 17.00 Uhr**

Abschlusskonzert

Kantaten J.S. Bach

„Wer sich selbst erhöht“ BWV 47

„Falsche Welt, dir traue ich nicht“ BWV 52

„Der Friede sei mit dir“ BWV 158

Zu den drei eindrucksvollen und äußerst  
ausdrucksstarken Kantaten von Johann  
Sebastian Bach erklingt noch das erste  
brandenburgische Konzert für Oboen,  
Hörner und Streichorchester, BWV 1046.

So herb einige der Sätze und Texte  
der Kantaten sind, so friedvoll und fein-  
sinnig enden die Werke. Es spielt das  
Barockorchester Camerata Allegra unter  
der Konzertmeisterin Claudia Randt. Dazu  
singen der Herzberger Kammerchor und  
als Solisten Johanna Winkel – Sopran und  
Sebastian Myrus – Bass. Die musikalische  
Gesamtleitung liegt bei Jörg Ehrenfeuchter.  
Sowohl die Werkzusammenstellung als  
auch die Besetzung lassen ein beeindruckendes und vielseitiges Konzerterlebnis  
erwarten.

## St. Jacobikirche Osterode

**S**amstag 23. Sept., 17.00 Uhr

Kinder- Jugendorper

Brundibar – Hans Krása

Wir bauen eine Stadt – Paul Hindemith

Ausführende: Kinder- und Jugendchöre

Herzberg/Osterode im Kirchenkreis, pro-



Inszenierung in Prag 1942/1943

Anonym - Blanka Urvinková: Hans Krása : Život a dílo  
skladatele

fessionelles Orchester Camerata Allegra,  
Leitung: Jörg Ehrenfeuchter

Die Kinderoper Brundibar wurde von  
Hans Krása ursprünglich für die Kinder  
eines jüdischen Kinderheimes in Prag im  
Jahr 1938 komponiert. Dort wurde es  
gegen Ende des Jahres 1942 heimlich ur-  
aufgeführt. Nach seiner Deportation in das  
Konzentrationslager nach Theresienstadt,  
schrieb Krása die Oper noch einmal aus  
dem Gedächtnis für die dort lebenden Kin-  
der und Erwachsenen nieder. Die Kinder  
studierten die Kinderoper ein und führten  
sie im Konzentrationslager erstmals am  
23. September 1943 auf. Brundibar wur-  
de dort insgesamt 55-mal aufgeführt. Der  
Komponist wollte den Menschen in ihrer  
ausweglosen Situation etwas Linderung  
und Ablenkung verschaffen.

Als zweites Musical erklingt das 1930  
von Paul Hindemith geschriebene Werk:  
Wir bauen eine Stadt. Das Stück handelt  
davon, wie Kinder sich eine Stadt nach  
ihren Vorstellungen bauen würden.

Jörg Ehrenfeuchter



### Symbol des Lichtes - Übergabe der Albe zur Pfingstvigil



Im Mai 2023 versieht Pastorin Katharina López Acuña ein Jahr ihr Amt in der Christuskirche. Von Anfang an hatte der Kirchenvorstand den Wunsch, dass sie, wie ihre Vorgänger eine Albe (weißes Gewand) mit einer Stola entsprechend der liturgischen Farbe im Kirchenjahr tragen möge. Damit war sie gleich einverstanden. So fuhren wir zur Paramenten Werkstatt Cassau nach Paderborn, wo ein Modell und Stoff angepasst und die Farben der Stolen ausgesucht wurden. Das Paket kam schnell und so konnte der Kirchenvorstand die Übergabe mit der roten Stola zum ersten Tragen in der Pfingstvigil verwirklichen.

Mit der Albe kehren wir zu den Wurzeln des Christentums zurück. Als Symbol des Lichtes haben die Christen seit der Zeit der ältesten Kirchen bei der Taufe weiße Gewänder getragen, als Zeichen der Verbundenheit mit dem Auferstandenen. Der Pfarrer hat dieses weiße Taufkleid stellvertretend für alle getragen, darüber

die Stola. Auch die lutherische Reformation hat daran nichts geändert, bis sich im 18. Jahrhundert die damalige Tracht – der schwarze Talar - der Studierenden und Gelehrten durchgesetzt hat. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. schuf 1811 schließlich Ordnung und befahl den schwarzen Talar für alle Pastoren, Rabbiner und Juristen als Amtskleidung. Inzwischen tragen wieder immer mehr

Pastoren und Pastorinnen weiß, auch in unserem Kirchenkreis, eine Einschränkung gibt es nicht mehr. Die Albe, die im Übrigen auch in den lutherischen Schwesterkirchen in Skandinavien, Nordamerika und Afrika getragen wird, drückt eine freudige Stimmung aus und hilft, die befreiende Botschaft der Bibel zu transportieren.

Und nun die Stola, sie zeichnet den Ordinierten aus. Sie symbolisiert das Joch Christi, und wird vom Pastor oder Pastorin bei Amtshandlungen und Gottesdiensten getragen. Je nach Zeit im Kirchenjahr gibt es verschiedene Farben: Violett in der Zeit der Buße, im Lauf des Sommers hoffnungsfrohes Grün, in der Weihnachts- und Osterzeit ein festliches Weiß. Eine besondere unter den liturgischen Farben ist rot. Die Farbe des Pfingstfeuers symbolisiert Wärme, Zuversicht, eine Signalfarbe, die Leben, Liebe, Freude versinnbildlicht.



## Pilgern

„Mit den Füßen beten – gemeinsam unterwegs sein.“



Foto: E. Kienzle

In diesem Jahr führen uns Pilgerwege in die nähere Umgebung:

Start ist am Freitag, den 13. Oktober mittags auf einem Teilstück des neuen Antonius-Corvinus-Pilgerweges rund um Barbis- Osterhagen- Bartolfelde.

Am Samstag, den 14. Oktober werden wir von Brochthausen zum Sonnenstein aufbrechen. Dann ist evtl. auch die Gemeinde in Hilkerode mit dabei.

Am Sonntag, den 15. Oktober führt uns der Weg von Nüxei zum Kloster Walkenried und zurück.

Um 18 Uhr ist dann eine musikalische Abendkirche mit Jörg Ehrenfeuchter, Orgel, Daniel Ehrenfeuchter, Klarinette und Kati Bick, Gesang. Die liturgische Leitung hat Pastorin Katharina López Acuña.

Wir bitten um Anmeldung unter: [e.kienzle@icloud.com](mailto:e.kienzle@icloud.com)

Auch, wenn wir keine klassischen Pilgerwege gehen, ist unser Weg das Ziel!

**Ultreia, Ultrera, et Sus-  
eia, Deus, adjuva nos!**

ist ein alter Pilgergruß und bedeutet Vorwärts, immer weiter und aufwärts, Gott helfe uns auf unserem Weg!

Elisabeth Kienzle







# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

## Für Bücherwürmer

**Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

**Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille?

Stellt euch gegenseitig Fragen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





### Nicolaigemeinde



**Martin-Luther-Haus** (Heidestraße14)

**Nicolai-Treff** mittwochs 15:00, 05.07., 19.07., 02.08., 16.08., 06.09., 20.09., 04.10., 25.10.

**Kinderkirche** samstags 10:00-12:00, 09.08., 11.11.,

**Hauptkonfirmanden befinden sich im Praktikum**

**Osteroder Tafel** dienstags und freitags von 11:15-12:00

**Jugenddienst:** donnerstags 14 -17:00

**Besuchsdienstgruppe :** 1. Mittwoch im Monat 10:00

### Nicolaikirche

**Kantorei** donnerstags 18:30-20:00 und 20:00-21:30

**Kinder&Jugendchor** donnerstags 17:30-18.30

### Christusgemeinde



**Gemeindetreff:** 21.07., 15.09., 20.10.23 - 15:00

**Kinderkirche und Elterncafé:** 01.07., 2.9., 7.10., 4.11. 10-12:15

**Windelflitzer:** mittwochs um 10:00 im Gemeindehaus, Infos bei Frau Heine, **Lonau Chor 4Elation:** dienstags 18:00, Mahnte Schule (nicht in den Ferien)

**Band:** alle zwei Wochen montags um 18:30 Uhr (Infos bei Pastorin López)

**Spielgruppe:** 2. und 4. Mittwoch im Monat (Infos bei K. Janeczek, Tel. 73711)

### St.Benedictusgemeinde



#### Sieber

Einladung zu den Terminen **Gemeindetreff** und **Kinderkirche** in der Christuskirche!

**Hauskreis (An der Sieber 13):** 04.07., 01.08., 05.09., 03.10. jeweils um 18:00

### Michaelisgemeinde



#### Lonau

Einladung zu den Terminen **Gemeindetreff** und **Kinderkirche** in der Christuskirche!

**Taizégebet:** 07.07., 01.09. - 18:00 (Leitung: Frau Zürn)



<b>GEMEINDE-BÜRO</b> Kirchenbuchamt • Friedhofsverwaltung	
Heidestraße 14 Andrea Hubrich T: 50 36 ☎ <a href="mailto:andrea.hubrich@evlka.de">andrea.hubrich@evlka.de</a>	Bürozeiten Mo, Di, Do, Fr 08-12:30 Mo, Do 15-16:30 <a href="http://www.nicolai-herzberg.de">www.nicolai-herzberg.de</a>
<b>Martin-Luther-Haus</b> Jutta Hübner Heidestraße 14 T: 3570 o.8719991	<b>Friedhofsgärtnerei</b> Heike Riedel T: 4499 ☎ Mo-Do 07:00- 16:00 Fr. 07:00-14:00 (zuständig für Grabpflege) <a href="mailto:friedhof-herzberg@t-online.de">friedhof-herzberg@t-online.de</a>
<b>Pfarramt Nicolai</b> <b>Pastor</b> Hillard Smid (Vakanzvertreter) T: 2251 <a href="mailto:hillard.smid@gmx.de">hillard.smid@gmx.de</a> <a href="http://www.nicolai-herzberg.de">www.nicolai-herzberg.de</a>	<b>Diakon</b> Burkhard Brömme Heidestraße 14 T: 893089 ☎ <a href="mailto:burkhard.bremme@evlka.de">burkhard.bremme@evlka.de</a> <a href="http://www.evjudi.de">www.evjudi.de</a>
<b>Küsterin</b> der Nicolaikirche Christina Brandt-Wehmeyer T: 01708056699	<b>Kantor</b> Jörg Ehrenfeuchter Erfurter Straße 29 T: 855862
<b>Gemeindehelfer/in</b> Beate Teuber KJD/Gemeindebrief T: 893089 Phil Metzner Bühnentechnik T: 0160 93835293	<b>Krankenhaus- u. Altenheimseelsorge</b> Pastorin Miriam Schmidt Tel: 0175 1249710
<b>Pfarramt Christus-Herzberg u. Michaelis-Lonau u. St. Benedictus-Sieber</b> <b>Pastorin</b> Katharina López Acuña Margeritenstr. 3 Tel. <a href="mailto:katharina.lopez-acuna@evlka.de">katharina.lopez-acuna@evlka.de</a> <a href="http://www.christuskirche.de">www.christuskirche.de</a> <b>Küster</b> der Benedictuskirche Uli Kohlrusch T: 05585 998030	<b>Küsterin</b> der Christuskirche Claudia Zietz-Neumann Buschstraße 24 Tel: 0151 20141854 <b>Küsterin</b> der Michaeliskirche Franziska Heine T: 01516 5110596
<b>Diakon David Scherger</b> T: 01711758264 <a href="mailto:david.scherger@evlka.de">david.scherger@evlka.de</a>	
<b>Kindertagesstätte "Am Sieberdamm"</b> <b>Leiter:</b> Dominik Weber Gartenstraße 45 T: 71992 <a href="mailto:kiga.sieberdamm@t-online.de">kiga.sieberdamm@t-online.de</a>	<b>Kindertagesstätte "Morgentau"</b> <b>Leiterin:</b> Katrin Moritz-Gleichmann Kastanienplatz 29 T: 2189 <a href="mailto:kts.morgentau.herzberg@evlka.de">kts.morgentau.herzberg@evlka.de</a>
<b>DIAKONISCHES WERK</b> Kirchenzentrum am Schloßplatz Am Schloßplatz 3a 37520 Osterode	
<b>Kirchenkreissozialarbeit</b> Tel: 05522 9019-81 <b>Flüchtlingssozialarbeit</b> T: 05522 9019-19 <a href="http://www.diakonischeswerk-harzerland.de">www.diakonischeswerk-harzerland.de</a> <a href="mailto:dw.osterode@evlka.de">dw.osterode@evlka.de</a>	<b>Fachstelle für Sucht und Suchtprävention</b> T: 05522 9019-69 <a href="http://www.suchtberatung-osterode.de">www.suchtberatung-osterode.de</a> <a href="mailto:mail@suchtberatung-osterode.de">mail@suchtberatung-osterode.de</a>
<b>Diakoniesozialstation</b> Osterode am Harz Schloßplatz 3a 30-32 T: 05522 90580 <a href="http://www.sozialstation-osterode.de">www.sozialstation-osterode.de</a> <a href="mailto:dsst.osterode@evlka.de">dsst.osterode@evlka.de</a>	<b>Superintendentur</b> Schloßplatz 3a 37520 Osterode am Harz T: 05522 901931 32 <a href="mailto:Ulrike.Schimmelpfeng@evlka.de">Ulrike.Schimmelpfeng@evlka.de</a>



# Ein Engel für alle



# Rettung in der Höhe



# Menschen in der Not!



# Der Baum des Helfens

